

330 Programme mit wunderschöner Musik

Symphonieorchester des Kulturvereins Zorneding-Baldham feiert Jubiläum

E 2 vom
30. / 31. 03. 1
01. 04. 24

VON PETER KEES

Zorneding – Seit 51 Jahren spielt sie Bratsche im Orchester des Kulturvereins Zorneding-Baldham. Sigrig Gottstein ist gebürtige Wienerin. Das Gründungsmitglied des Orchesters hat Musikwissenschaft studiert, mit 19 Jahren geheiratet und vier Kinder zur Welt gebracht. „Es ist herrlich“, schwärmt die heute 80-jährige, „in einem so hochwertigen Orchester mitspielen zu dürfen.“ Ein Jahr vor der offiziellen Gründung, so erinnert sie sich, habe man sich einfach zusammengesetzt, geprobt und gespielt. „Nachdem wir sahen, dass es ein Erfolg war, haben wir es offiziell gemacht.“ 1974 war das offizielle Gründungsjahr des Orchesters.

Initiator war der Vater des Kulturvereins Zorneding-Baldham (gegründet 1963) Bernhard Marc. Der Arzt, so erzählt Gottstein, wollte immer Kultur aufs Land bringen. Als ersten Dirigenten konnte man GMD Hans Walter Kämpfel gewinnen, der nach seiner Studienzeit an der Akademie der Tonkunst in München (heute Hochschule für Musik und Theater) verschiedene Kapellmeisterstellen innehatte und schließlich Generalmusikdirektor am Theater Aachen, später bei den Bremen Phil-



Gründungsmitglied Sigrig Gottstein und das Orchester feiern das Jubiläum mit Festkonzerten.

harmonikern wurde. „Großartig, dass wir ihn für unser Laienorchester gewinnen konnten“, schwärmt die Bratschistin, die lange auch dem Vorstand des Klangkörpers angehörte. Große klassische Symphonien, sowie gewaltige Chorwerke kamen zur Aufführung. „Ungefähr 20 Musiker und Musikerinnen waren wir am Anfang. Bis zum ersten Konzert waren es dann etwa 40 bis 50 Leute, fast alle aus dem Landkreis“, so blickt sie zurück. Bei vielen Konzerten hat Gottstein mitgespielt. Das Highlight? „Ein Highlight folgte dem nächsten“, antwortet die Musikerin. „Denn das, was man gerade spielt, ist wundervoll.

Etwa 330 Konzertprogramme mit wunderschöner Musik haben wir im Laufe der letzten 50 Jahre gespielt.“ Zweimal im Jahr tritt das Orchester auf. Dazu kommen die Se-

„ **Es ist herrlich, in so einem hochwertigen Orchester spielen zu dürfen.**

Sigrig Gottstein, Bratschistin

renaden auf Schloss Elkofen und Möschenfeld. Auch auswärts hatte man musiziert, etwa im Wasserburger Rathausaal.

Auf dem Programm des ersten Konzertes im März 1974 stand Ludwig van Beethovens erste Symphonie. Beethoven



FOTOS: PETER KEES

wird auch beim Jubiläumskonzert am 20. April im Zornedinger Martinstadl und dessen Wiederholung am 21. April im Alten Speicher in Ebersberg gespielt. Zur Feier

des halben Jahrhunderts erklingt dessen dritte Symphonie, die „Eroica“. Außerdem intoniert man Wolfgang Amadeus Mozart Overtüre zur Oper „Die Hochzeit des Figaro“ sowie das Konzert für Violoncello Nr. 1 a-Moll, op. 33 von Camille Saint-Saëns

mit dem 17-jährigen Ebersberger Cellisten Heinrich Kremer als Solist. Der ist noch Schüler am Gymnasium Kirchseeon, seit 2021 Cellist im ATTACCA, dem Jugendorchester des Bayerischen Staatsorchesters und seit 2023 im Bayerischen Landesjugendorchester.

Dirigieren wird das Jubiläumskonzert Andreas Pascal Heinzmann, der die künstlerische Leitung 2004 von Hans Walter Kämpfel übernahm, der damals aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten musste. Heinzmann hat die klangliche Qualität des Orchesters weiter verfeinert und das Repertoire in Richtung Romantik und Moderne

erweitert. Der gebürtige Münchner ist Chefdirigent des „Symphonischen Orchesters München – Andechs“ der „Münchner Herbstakademie“ und des „Jungen Orchesters München“. Außerdem ist er Dirigent am „Kleinsten Opernhaus Münchens“ in Pasing, das er seit 2006 als musikalischer Leiter führt. Sigrig Gottstein freut sich sehr auf die beiden Konzerte. Die Eroica so schwärmt sie „ist ein großartiges Werk.“

Karten gibt es über die Website kulturverein-zorneding.de/konzert/jubilaeumskonzert-des-orchesters/. Die beiden Konzerte beginnen jeweils um 19 Uhr.